

Projekt Nahwärme Treffen am 22.02.2022 Rathaus Breitscheid

Anwesende: Bürgermeister Roland Lay, Herr Bepperling Stadtwerke Herborn, Heiko Thielmann, Herr Petry von Hofmann Ceramic, Herr Torsten Reuter von Hofmann Ceramic, Ingo Dorsten (Energiemanager LDK), Dorothee Maiwald

Zunächst fasste Bürgermeister Roland Lay die bisherige Entwicklung zusammen. Insbesondere über ein neues Angebot der Fa. Brückner die ein BHKW mit Holzvergasung baut. Hier kann auch minderwertiges und leicht feuchtes Schnittgut verarbeitet, d.h. ohne Sauerstoffzufuhr (Pyrolyse) verbrannt werden.

Heiko Thielmann fasste für die anwesenden Mitarbeiter der Fa. Hofmann Ceramic einige Daten zusammen.

- Die Fa. Schröder hat errechnet, dass 488 Kw Abwärme von der Fa. Hofmann Ceramic genutzt werden können. Erdbach hat einen Energiebedarf von 1.000 Kw einschließlich eines Puffers.
- Heiko Thielmann hat sich das BHKW des Kalksteinwerks angesehen. Auch hier entsteht Abwärme die genutzt werden kann.
- Die Fa. Hofmann Ceramic soll angefragt werden, ob sie das BHKW kauft, betreibt und die Wärme an die Nahwärmegruppe verkauft. Die Fa. Hofmann Ceramic nutzt dann den erzeugten Strom
- Das Wasser im Wallbrunnen hat 14° C. Dies sind gute Voraussetzungen um einen Wärmeumwandler einzusetzen.
- Als weitere Option gibt es die Verbrennung von Holzhackschnitzel durch eine Anlage der Fa. Bruckner

Herr Bepperling wendete ein, dass eine Holzhackschnitzelanlage (700 Kw) die alles verbrennt sehr teuer ist und auch lange laufen muss um sich zu rentieren.

Heiko Thielmann hat dafür zwei Angebote, die sehr weit auseinanderliegen. Kosten unseres Lieferumfangs sind ca. 550.000 € pro Anlage. Der Anlagenpreis beläuft sich auf 1.105.800,00 € zzgl. MwSt.

Ingo Dorsten griff auch einige dieser Vorschläge auf. Bei der Verbrennung durch Pyrolyse wird viel Wärme benötigt. Die technische Umsetzung scheint ihm schwierig zu sein. Für die Wärme die zukünftig in das Wärmenetz eingespeist werden soll ist ein Temperaturniveau von 70 – 90 ° C erforderlich. Eine Nutzung der Wärme des BHKW Kalksteinwerk scheint seiner Ansicht nach möglich. Da es sich bei der eingesetzten Energie aber um Gas, also keine regenerative Energie handelt, wird eine Förderung nicht möglich sein. Interessant wird seiner Ansicht auch die Entscheidungen der neuen Bundesregierung werden. **Um das Nahwärmeprojekt umsetzen zu können und Fördermittel zu erhalten muss eine Machbarkeitsstudie sein.** Herr Petry als Vertreter der Firma Hofmann Ceramic machte deutlich, dass für sie der Bau eines BHKWs auch aus Platzgründen nicht in Frage kommt. Eine Pacht des BHKWs durch Hofmann Ceramic wäre jedoch möglich, oder auch der Kauf des Stroms. Laut Herrn Petry plant die Firma Hofmann Ceramic weiter, eventuell auch den Bau weiterer Öfen, deren Abwärme genutzt werden kann. Eine Kooperation mit der Firma Hofmann Ceramic ist also auch für die Zukunft möglich. Herr Bepperling merkte an, dass die Firma Hofmann Ceramic als Energieversorger eingestuft wird, sobald sie das BHKW selbst betreibt.

Bürgermeister Roland Lay fasste die bisherigen Erkenntnisse zusammen: Eine Nutzung der Abwärme der Firma Hofmann Ceramic ist möglich, ob die Nutzung eines „Holzvergaser“ möglich ist, muss noch geprüft werden. Beide BHKW's (Gas & Holzgas) kommen für Hofmann, wegen Platzmangel nicht in Frage.

Laut Ingo Dorsten solle die Daten der Projektskizze von Vissmann für die Machbarkeitsstudie verwenden. Diese kostet allein schon 250 Tsd. Euro. Seiner Ansicht nach geht die Gründung einer UG, GmbH oder OHG schneller um das Projekt umsetzen zu können. Darum wurde auch in Edingen eine GmbH gegründet, um die Machbarkeitsstudie in Auftrag geben zu können.

Bei der Verwendung einer Verbrennungsanlage für Hackschnitzel ist auch nochmal explizit der Standort zu prüfen. Es ist damit zu rechnen, dass jeden Tag ein LKW mit Verbrennungsmaterial angeliefert werden muss.

Ingo Dorsten möchte die bisher erfassten Daten zusammentragen und bei der Landesenergieagentur LEA in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Roland Lay erfragen, welches das beste Förderprogramm ist. Die Projektgruppe informiert sich weiterhin um die Möglichkeit zur Gründung einer Genossenschaft.

Breitscheid, 07.03.2022

D.Maiwald